

Exposé zur Masterarbeit

„Entwicklung von integrativen Unterrichtssequenzen zur Anbahnung von Informationskompetenzen im metalltechnischen Unterricht“

von Thomas Scharl; Stand: 01.12.2023

1 Ausgangspunkt/ Ausgangssituation

In Zeiten der Digitalisierung und Industrie 4.0 ist die Arbeitswelt vieler Berufsgruppen durch komplexe und oft digitale berufliche Tätigkeiten geprägt. Das Informieren, also der individuelle Zugang zu Informationen, ist deshalb in der modernen Arbeitswelt von großer Bedeutung. Dabei ist die Art und Weise des Informierens, die Informationskompetenz, entscheidend über den Erfolg solcher Tätigkeiten (Weber, 2016) (Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019).

Für die Ausbildung formuliert die Kultusministerkonferenz in ihrem Strategiepapier von 2016 („Bildung in der Digitalen Welt“) unter anderem folgendes Ziel: „Die Länder beziehen in ihren Lehr- und Bildungsplänen die Kompetenzen ein, die für eine aktive, selbstbestimmte Teilhabe in einer digitalen Welt erforderlich sind.“ (KMK, 2017). Dazu zählt auch die Informationskompetenz. Hervorgehoben wird, dass die Kompetenz nicht mittels eines eigenen (Schul-)Faches, sondern integriert in alle Fächer bzw. Lernfeldern erworben werden sollen.

In den gängigen didaktischen Modellen der beruflichen Bildung wird die Informationskompetenz als Teil der personalen Kompetenzen erwähnt (Erpenbeck et al., 2017), jedoch existiert kein strukturiertes Konzept, um die Informationskompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu stärken und zu erweitern. Die Professur für Technikdidaktik der TU München hat im Rahmen des „TRIX“-Ansatzes eine Matrix für überfachliche Kompetenzen („ÜFA-Kompetenzmatrix“) entwickelt. Diese ermöglicht es, personale sowie sozial-kommunikative Kompetenzen wie die Informationskompetenz aus den Lehrplanrichtlinien für elektrotechnische Berufe zu identifizieren und zu strukturieren.

Es ist zu überprüfen, ob sich die ÜFA-Kompetenzmatrix dazu eignet, Informationskompetenzen auch aus den Lehrplanrichtlinien für metalltechnische Berufe zu identifizieren. Darauf aufbauend können diese Kompetenzen nach der Analyse metalltechnischer Fachlehrpläne identifiziert werden. Anschließend kann erörtert werden, wie sich diese Kompetenzen gezielt fördern lassen.

2 Forschungsziel

Forschungsziele dieser Arbeit sind:

1. Überprüfung, ob sich die ÜFA-Matrix in ihrer aktuellen Form dazu eignet, Informationskompetenzen aus den Lehrplanrichtlinien für metalltechnische Berufe zu identifizieren und zu strukturieren.
2. Die Konzeption von Unterrichtssequenzen zur Stärkung der Informationskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im metalltechnischen Unterricht. Die Sequenzen sollen in den vorhanden metalltechnischen Unterricht über alle Jahrgangsstufen integrierbar sein.

3 Theoretischer Bezugsrahmen

Als Bezugsrahmen dient die Dissertation „Handlungsmodell Informationskompetenz“ von Balceris (Balceris, 2011). Insbesondere das von Balceris beschriebene „Handlungsmodell Informationskompetenz von Schülern“ (HIKS) soll in der Arbeit berücksichtigt werden. Informationskompetenzen lassen sich nach dem Kompetenzmodell von Erpenbeck und Rosenstiel den personalen Kompetenz zuschreiben (Erpenbeck et al., 2017). Diese sind jedoch nicht durch äußeres Handeln erkennbar, sondern nur im Umgang mit sich selbst (Tenberg et al., 2020).

4 Methodische Umsetzung

Um die Forschungsziele zu erreichen, wird sich im Kontext des technisch-beruflichen Unterrichts mit der Definition der Begriffe „Informationsstrategie“ und „Informationskompetenz“ sowie deren Eingrenzung auseinandergesetzt. Im nächsten Schritt wird geprüft, ob und wie sich die bestehende ÜFA-Matrix für elektrotechnische Berufe im Kontext der Informationskompetenz auch für metalltechnische Berufe nutzen lässt, dazu wird diese mit den Lehrplanrichtlinien und der Ausbildungsordnung für Industriemechaniker verglichen. Anschließend wird auch der Deutschlehrplan analysiert, um mögliche Schnittmengen zu erkennen und abschätzen zu können, ob ein Teil der Informationskompetenz bereits durch den Deutschunterricht abgedeckt ist. Die Analyse der ÜFA-Kompetenzmatrix der Lehrpläne sowie der Ausbildungsordnung dient als Basis für die Konzeption von Unterrichtssequenzen zur Stärkung der Informationskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im metalltechnischen Unterricht. Die Chancen sowie die Risiken dieser Sequenzen sollen in Experten-Interviews verifiziert werden. Zukünftig müssen die Unterrichtssequenzen empirisch in einer weiteren Arbeit überprüft werden.

5 Quellenverzeichnis

Bundesinstitut für Berufsbildung (Hg.) (2019) *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* [Online], Bonn, BBIB. Verfügbar unter https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2019.pdf.

- Erpenbeck, J, Rosenstiel, L von, Grote, S & Sauter, W (Hg.) (2017) *Handbuch Kompetenzmessung: Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis*, 3. Aufl., Stuttgart, Freiburg, Schäffer-Poeschel Verlag.
- KMK (2017) *Bildung in der digitalen Welt: Strategie der Kultusministerkonferenz*.
- Michael Balceris (2011) *Medien- und Informationskompetenz: Modellierung und Messung von Informationskompetenz bei Schülern*.
- Tenberg, R., Bach, A. & Pittich, D. (2020) *Didaktik technischer Berufe* [Online], Stuttgart, Franz Steiner Verlag. Verfügbar unter http://www.steiner-verlag.de/uploads/tx_crondavtitel/datei-datei/9783515124348_p.pdf.
- Weber, E. (2016) „Industrie 4.0: Wirkungen auf den Arbeitsmarkt und politische Herausforderungen“, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*, Vol. 65, No. 1, S. 66–74.